

des gesehen; und es ist abermals ein Zeitpunkt erschienen, worinnen es das Ansehen gewinnt, daß wir der traurige Schauplatz des Krieges vor die mächtigsten Europäischen Reiche seyn werden. Bedürfen wir wol ein anderes Zeugniß von unserer Schwäche? Ein Reich, das alle andere Völker als ein bequemes Ziel ihres Ehrgeizes ansehen, muß in der That sehr schwach seyn. Unsere Vorurtheile können demnach gewiß nicht also beschaffen seyn, daß sie uns alle Stärke geben können, deren wir fähig sind. Unsere Kräfte könnten sehr groß seyn.

Wir müssen vielleicht gar viele Vorurtheile abändern, wenn wir alle mögliche Stärke erlangen wollen. Unterdessen ist es gewiß nicht einer unser geringsten Mängel, daß uns der Trieb, das Genie zu denen Commercien fehlet. Diesem Triebe stehen verschiedene Vorurtheile entgegen, die wir abändern müssen. Das Vorurtheil, worüber beyde vorhergehende Verfasser gestritten haben, ist vor die Commercien auch bey uns in Teutschland keine geringe Hinterniß. So lange die Commercien und Manufacturen vor so geringschäßig angesehen werden, daß sie der Würde des Adels nachtheilig sind; so lange werden sich nur wenige darauf legen; und diejenigen, welche dabey Reichthümer erworben haben, werden eilen dieselben zu verlassen und in andere Lebensarten einzutreten, die mehr Achtung vor sich haben. Die Erfahrung bestätigt dieses genugsam. Die Kinder der Kaufleuthe, deren Väter ein ansehnliches